Illustrierter
Film-Kurier

JEAN HARLOW's letzter Film

SARATOGA

EIN Metro-Goldwyn-Mayer FILM

„Ein leuchtender Stern am Himmel Hollywoods erlosch —

jählings und unerwartet: Jean Harlow. Mitten aus ihrer Arbeit an dem hier vorliegenden Film „Saratoga" wurde die junge Künstlerin, die sicher noch nicht den Höhepunkt ihrer Laufbahn erreicht hatte, für immer abberufen. Sie war eine der reizvollsten Erscheinungen des amerikanischen Films. Als „platinblonder Vamp" errang sie sich Weltruf. Wohl selten aber ist eine Schauspielerin von der Allgemeinheit so verkannt worden wie gerade sie, denn Jean Harlow war ihrem ganzen Wesen nach alles andere als ein „Vamp". Sie war ein junger, frischer, natürlicher und lebensfroher Mensch, der ihre Freunde Bescheidenheit, Zurückhaltung und Großmut nachrühmen. Ein Zufall wollte es, daß sie in dem ersten großen Film, in dem sie einen durchschlagenden Erfolg errang, eine Vamp-Rolle spielen mußte. Daraufhin war sie abgestempelt. Derselbe Zufall wollte es auch, daß der Partner ihres ersten Erfolges zugleich der Partner ihres letzten unvollendeten Filmes war: Clark Gable. Lange schwankte man in den Hollywood-Studios, ob man den Film „Saratoga" überhaupt der Öffentlichkeit übergeben sollte. Schließlich gingen Nachrichten in alle Welt, daß man von einer Fertigstellung des Fragments Abstand nehmen wolle. Da aber kamen Briefe, Tausende und aber Tausende von Briefen. Und einer nach dem anderen bat: „Laßt diesen Film nicht liegen. Macht ihn aber auch nicht noch einmal mit anderen Stars. Laßt uns den Film sehen. Zeigt ihn nötigenfalls so, wie er ist. Er soll unsere allerletzte Erinnerung sein an eine der lebensvollsten und beliebtesten Darstellerinnen der Leinwand."

Die Produktion gab nach. Glücklicherweise war der Schluß schon aufgenommen, die zwei vorletzten Akte jedoch mußten neu bearbeitet werden. Sie spielen auf der berühmtesten Rennbahn Amerikas, Saratoga, die dort ein Begriff ist wie in Europa Longchamps, Auteuil, Epsom oder in Deutschland Hoppegarten, München-Riem und Hamburg-Horn. Nur in ganz wenigen Szenen wurde ein „Double" eingesetzt. Doch selbst gewiegte Fachleute konnten später nicht sagen, an welchen Stellen dies geschehen war.

Jean Harlow ist nicht mehr — dennoch hat sie uns nicht verlassen. Ihr Bild bleibt lebendig auf der Leinwand, die ihren Ruhm durch die Welt getragen hat. Und so ist denn dieser Film „Saratoga" nichts anderes als ein Denkmal für ihre heitere Kunst."

„Saratoga“

Regie: Jack Conway

Produktionsleitung: Bernard H. Hyman
Assistent: John Emerson / Drehbuch: Anita Loos und Robert Hopkins
Musikalische Bearbeitung: Edward Ward / Lieder: Musik Walter Donaldson
Texte Bob Wright und Chet Forrest / Tonmeister: Douglas Shearer / Bauten: Cedric Gibbons
Assistent: John Detlie / Dekorationen: Edwin B. Willis / Kostüme: Dolly Tree
Photographie: Ray June, A.S.C. / Filmschnitt: Elmo Veron

Darsteller

Duke Bradley . . . . . Clark Gable	Tip . . . . . Cliff Edwards
Carol Clayton . . . . . Jean Harlow	Dr. Beard . . . . . George Zucco
Großvater Clayton . . Lionel Barrymore	Frank Clayton . . . . . Jonathan Hale
Jesse Kiffmeyer . . . . . Frank Morgan	Rosetta . . . . . Hattie McDaniels
Hartley Madison. . . . Walter Pidgeon	Dixie Gordon . . . . . Frankie Darro
Fritzi . . . . . Una Merkel	Jockey Hurley . . . . . Henry Stone

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film

Metro Goldwyn Mayer

Carol Clayton, ein schönes und verwöhntes junges Mädchen, hat sich auf einer Reise nach England mit dem reichen Hartley Madison verlobt und will es ihrem Vater telephonisch mitteilen. Sein Freund Duke Bradley, ein tüchtiger, mit allen Wassern der Rennbahnen gewaschener Buchmacher, sagt ihr kurz am Apparat, sie müsse heimkehren, da ihr Vater schwer krank sei. Verärgert über seinen schroffen Ton, doch erschrocken über die traurige Nachricht, kehrt Carol mit ihrem Verlobten eiligst nach USA urück. Der bald darauf erfolgende Tod ihres Vaters legt die Sorge um

den uralten Familienbesitz, die Pferdefarm Brookdale und einen Rennstall in Saratoga, in ihre Hände. Das einstmals bedeutende Anwesen ist nicht nur sehr heruntergewirtschaftet, sondern auch durch eine riesige Wettschuld, über die Duke Bradley von Clayton einen Wechsel erhalten hat, schwer belastet. Duke hat die Absicht, Carol das Dokument zurückzugeben, doch erklärt sie ihm darauf anmaßend, sie wolle die Schuld bezahlen und hoffe, sich das Geld von ihrem Verlobten verschaffen zu können. Bei einer Versteigerung erwirbt Madison tatsächlich Brookdales letzten Champion, den Vollbluthengst »Moon Ray«.

Carol verwendet das Geld zum Wetten bei den Rennen, und Duke ist damit einverstanden, da sie sich auf Pferde versteht. In Madison glaubt Duke aber einen guten Kunden für seine Wettoperationen und ein leichtgläubiges Opfer gefunden zu haben. Er lockt ihn nach dem Rennplatz Saratoga, in dem er ihm telegraphisch mitteilt, Carol sei nervenkrank. Madison eilt zu ihr und nimmt gleich einen Spezialarzt mit. Der Arzt berichtet ihm vertraulich, daß Carol nichts weiter fehle als Liebe und eine möglichst baldige Heirat. Daß Carol sich inzwischen in Duke verliebt hat, kann der kluge Doktor natürlich nicht wissen. Aus ihrem eigenen Munde erfährt Duke die Lage der Dinge. Aber er scheint nur an Madisons Wette zu denken. Gekränkt versucht Carol zu verhindern, daß ihr Verlobter in seine Hände gerät. Dem geschickten Buchmacher gelingt es trotzdem, Madison für eine Wette über 100000 Dollar beim Hauptrennen in Saratoga zu gewinnen. Wiederum durchkreuzt Carol seine Pläne, indem sie den besten Jockey Amerikas für den Ritt auf »Moon Ray«, das Pferd, auf das Madison gesetzt hat, engagiert. Es scheint bombensicher zu sein, daß nun »Streamline«, Duke's Pferd verlieren muß. Duke selbst hat wenig Hoffnung, hält aber die Wette, die ihn ruinieren soll, aufrecht. Die Rivalität der beiden favorisierten Jockeys gestaltet das Rennen zu einer Sensation. Wider alles Erwarten schlägt »Streamline« seinen Konkurrenten mit Nasenlänge, eine Entscheidung, die erst durch Zielphotographie festgestellt werden kann.

Carol, die sich innerlich längst für Duke entschieden hat, löst nun ihre Verlobung mit Madison und Duke stellt fest, daß er ein Heim, eine Familie und somit Carol braucht, die ihm gerne ihre Hand für immer überläßt.

Nr. 2766
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68